Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **122 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kampfrichter gesucht

Vom 6. bis 9. September 1956 gelangen in Locarno mit rund 5000 Wettkämpfern die *Schweizerischen Unteroffizierstage* zur Austragung. Der Erfolg dieser markanten und wuchtigen Kundgebung schweizerischer Wehrbereitschaft hängt weitgehend von der guten und friktionslosen technischen Organisation ab. Es geht auch darum, den Unteroffizieren aller Grade und Waffengattungen, die sich seit vier Jahren in allen Landesteilen auf diese eidgenössische Leistungsprobe vorbereiten, eine gerechte und fachlich einwandfreie Qualifikation zu gewährleisten. Der für die Durchführung der Wettkämpfe verantwortlichen Technischen Kommission des SUOV fehlen leider immer noch genügend Kampfrichter, um die einwandfreie Durchführung und Bewertung der Wettkämpfe zu gewährleisten.

Es geht daher auch auf diesem Wege an alle Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Aufruf, sich für diese Aufgabe, die im Dienste der freiwilligen außerdienstlichen Kaderausbildung steht, recht zahlreich zu melden. Es werden Offiziere aller Grade und Waffengattungen gesucht, die sich für die felddienstlichen Prüfungen, für die Kampfgruppenführung am Sandkasten, für das Schießen mit Panzerwurfgranaten und mit Raketenrohr zur Verfügung stellen. Die sich meldenden Offiziere werden vor den SUT in besonderen Kampfrichterkursen des SUOV auf ihre Aufgaben vorbereitet. In den Kursen wie auch an den SUT in Locarno werden alle Auslagen für Bahn, Unterkunft und Verpflegung übernommen; zudem gelangt ein bescheidenes Taggeld zur Auszahlung.

Die sich für diesen Kampfrichterdienst interessierenden Offiziere werden gebeten, sich *umgehend* beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Zentralstraße 42, in Biel, zu melden. Daselbst werden auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Die deutsche Bundeswehr

Der westdeutsche Bundestag hat am 6. März 1956 mit 390 gegen 20 sozialdemokratische Stimmen die 14 Grundgesetzergänzungen über die Regelung der Befehls- und Kommandogewalt, die Einrichtung eines Wehrbeauftragten des Parlaments und andere wehrpolitische Verfassungsergänzungen angenommen. Das Soldatengesetz über die Rechtsstellung des Soldaten wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten gutgeheißen. Entgegen den Ausschußvorschlägen wurde dabei überraschend die Einführung des Eides für Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit mit 221 gegen 193 Stimmen bei zwei Enthaltungen beschlossen. Für die Wehrpflichtigen bleibt es bei dem vorgesehenen Gelöbnis. Die Streitkräfte erhalten die Bezeichnung *Bundeswehr*.

Der Weg für den Aufbau der Bundeswehr ist damit frei. Vom 1. April 1956 an haben die Planer freie Hand. Die Bundesrepublik wird bis Ende 1956 insgesamt 95 000 Mann unter den Waffen stehen und damit ihre ersten Verpflichtungen gegenüber der Nato erfüllt haben. Von den 95 000 Mann werden 64 000 Angehörige des Heeres, 12 000 der Luftwaffe und 8000 der Marine sein. 11 000 werden der Rekrutierungs- und Verwaltungsorganisation angehören. Das Heer wird vorerst 3 Infanterie-